HaseEnergie GmbH

Eggermühlen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

I. Grundlagen des Unternehmens

Die HaseEnergie GmbH (HE) ist ein kommunales Unternehmen und nimmt Aufgaben der Daseinsvorsorge wahr. Die Bevölkerung soll mit energiewirtschaftlichen Dienstleistungen zu günstigen Preisen versorgt werden. Weiterhin hält die HE weitere Beteiligungen für die Samtgemeinde Bersenbrück und bietet kaufmännische Dienstleistungen für verbundene Unternehmen an.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die positive wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und im Nordkreis Osnabrück hat sich in 2017 fortgesetzt und schafft gute Rahmenbedingungen für den Absatz von Energie und energienahen Dienstleistungen.

Das Wirtschaftswachstum und eine steigende Anzahl an Haushalten regten den Energieverbrauch an, während der Trend zur sparsameren Nutzung von Energie den Verbrauch dämpfte. Nach **ersten** Berechnungen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) war die deutsche Stromnachfrage im Berichtszeitraum um rund 1 % höher als ein Jahr zuvor.

Beim Gas hat sich die Nachfrage etwas stärker verändert. Nach vorläufigen BDEW-Daten ist sie in Deutschland um 6 % angestiegen, u. a. weil sich die Marktbedingungen für Gaskraftwerke verbessert haben und die Anlagen deshalb stärker im Einsatz waren. Nach längerer Talfahrt haben sich die Gashandelspreise in Westeuropa wieder erholt. Die Gaspreise im Privatkundengeschäft folgen typischerweise dieser Entwicklung im Zeitverzug.

Die mittlere Windgeschwindigkeit im Verhältnis zum 30-Jahres-Durchschnitt lag im Berichtszeitraum um rund 1 % höher als ein Jahr zuvor. Die Windgeschwindigkeiten an den Standorten der beiden Windparkbeteiligungen waren höher als im Jahr zuvor und übertrafen die Windprognosen.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen haben sich wiederum dynamisch entwickelt. Die Bundesregierung verabschiedet im Juni 2017 ein Mieterstromgesetz, um die Mieter direkt an der Energiewende beteiligen zu können und weitere Anreize für den Betrieb von Solaranlagen auf Wohngebäuden zu schaffen. Mieterstrom wird auf dem Dach eines Wohngebäudes erzeugt und an Endverbraucher (insbesondere Mieter) in unmittelbarem räumlichem Zusammenhang mit diesem Wohngebäude geliefert. Dies eröffnet der HE in Verbindung mit ihrer Schwestergesellschaft HaseWohnbau GmbH & Co. KG neue Geschäftsfeldperspektiven.

2. Darstellung von Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Geschäftsjahr 2017 zeichnete sich in erster Linie durch den Aufbau der Vertriebsaktivitäten und der kaufmännischen Verwaltung für verschiedene Gesellschaften aus. Bei der im Vorjahr neu gegründeten Wohnungsbaugesellschaft der Samtgemeinde Bersenbrück hat die HE auf Beschluss der Gesellschafterin die Komplementärfunktion übernommen, die mit einer üblichen Haftungsvergütung verbunden ist. Daneben hat die HE die kaufmännische Verwaltung der HaseWohnbau GmbH & Co. KG als Dienstleistung übernommen. Im Berichtsjahr hat die HE ebenfalls kaufmännische Verwaltung der Ankum-Bersenbrücker Eisenbahn GmbH als Dienstleistung übernommen. Die Erlöse aus Geschäftsbesorgungen sind daher von 43 T€ in 2016 auf 57 T€ in 2017 angestiegen.

Weiterhin konnte eine Beteiligung an dem zweiten neuen Windpark in der Samtgemeinde Bersenbrück im Umfang von 15 % der Kapitalanteile an der Windenergie Rieste GmbH & Co. KG realisiert werden. Der Kaufpreis teilt sich auf in einen reinen Kaufpreis in Höhe von 1.075 T€ und in die Übernahme von 15 % der Anteile eines Gesellschafterdarlehens in Höhe von 495 T€ Darlehen. Der Windpark verfügt über vier Vestas V-126 mit jeweils 3,3 Megawatt Leistung.

Die Beteiligungsgesellschaft HaseNetz GmbH & Co. KG (HN) hat einen planmäßigen Geschäftsverlauf gezeigt. Der Jahresüberschuss ist in 2017 auf 469 T€ gestiegen (Vorjahr: 356 T€). Ab der Ausschüttung in 2019 wird sich dies allerdings erst positiv auf die Ertragslage niederschlagen, da für die ersten drei Jahre eine fixe Rendite vereinbart worden ist. Der Beteiligungsertrag in 2017 aus dem Ergebnis 2016 ergibt gemäß dem Geschäftsanteil von 74,9 % einen Wert von 267 T€.

Die Windkraftbeteiligungen führten zu ersten Beteiligungserträgen. Die anteilige Ausschüttung aus der Windenergie Rieste GmbH & Co. KG für 2017 betrug 99 T€. Davon wurden bei der HE in 2017 ein Betrag von 81 T€ als Ertrag aus Beteiligungen und 18 T€ als handelsrechtlicher Abgang des Beteiligungswertes verbucht. Für den Windpark Gehrde LKOS-14 GmbH & Co. KG wurde die in 2017 erfolgte Auszahlung aus dem Kapitalkonto II in Höhe von 63 T€ im vollen Umfang als Abgang auf den Beteiligungsbuchwert gebucht. Zusätzlich wurde auch die auf die HE entfallende Ausschüttung aus dem Jahresergebnis 2017 in Höhe von 29 T€ berücksichtigt. Auch hier erfolgte eine Aufteilung in einen Beteiligungsertrag in Höhe von 24 T€ und einen Buchabgang in Höhe von 5 T€.

Das Vertriebsgeschäft mit Privat- und Geschäftskunden hat sich auf dem Niveau des Vorjahres weiterentwickelt. Der preisaggressive Wettbewerb insbesondere über Internetportale dämpft die Erwartungen auf eine schnelle Marktdurchdringung im Geschäftsgebiet. Die Provisionserlöse aus der Vermittlung von Verträgen für den Kooperationspartner rhenag bewegten sich im Privatkundengeschäft im Rahmen der Erwartungen. Im Firmenkundengeschäft konnten wegen des wettbewerbsintensiven Marktumfeldes die Provisionserwartungen nicht erreicht werden.

Die Verpachtung von Photovoltaikanlagen verläuft weiterhin positiv und leistet einen zunehmenden Beitrag zur Umsetzung der Energiewende im Vertriebsgebiet. In 2017 wurde der Vertrieb von Satellitenanlagen für die Breitbandversorgung aufgenommen, um auch unterversorgte Gebäude mit schnellem Internet auszustatten.

Das Jahresergebnis in Höhe von 174 T€ liegt über dem Planansatz von 142 T€ und ist im Wesentlichen durch die ungeplante Vereinnahmung des ersten Beteiligungsertrages aus der Windenergie Rieste entstanden. Der Personalaufwand ist durch die im Laufe des Jahres 2016 erfolgten Personaleinstellungen planmäßig angestiegen. Der Anstieg des Zinsaufwandes ist durch die Kreditaufnahme für die Finanzierung des Kaufanteils für die Windenergie Rieste entstanden.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Bilanzsumme ist vor allem durch die Beteiligung an der Windenergie Rieste und durch die anteilige Übernahme eines Gesellschafterdarlehens um 1.869 T€ auf 7.892 T€ angestiegen. Das Anlagevermögen beträgt nunmehr 7.419 T€. Ebenfalls ist der Wert der installierten Photovoltaikanlagen um 55 T€ auf 68 T€ angestiegen.

Die Samtgemeinde Bersenbrück hat 2016 zur Stärkung des Eigenkapitals und zur anteiligen Finanzierung des Anteilskaufes 2.100 T€ in die Kapitalrücklage eingestellt. Damit ist die HE mit einer guten Eigenkapitalquote von ca. 26,9 Prozent ausgestattet, die weitere Beteiligungszukäufe und Wachstum ermöglicht. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Quote um 5,4-Prozentpunkte gesunken, da der Anteilskauf an der Windenergie Rieste und die Übernahme des Gesellschafterdarlehens über Darlehen finanziert wurden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind auf 5.294 T€ angestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Samtgemeinde Bersenbrück sind im Wesentlichen aufgrund der Jahresabrechnungen für Strom um 78 T€ angestiegen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist gegeben und wird zusätzlich über ein kurzfristiges Darlehen der Samtgemeinde Bersenbrück sichergestellt.

III. Prognosebericht

Die Ertragslage der Gesellschaft wird sich ab 2019 durch steigende Gewinne bei der HN und steigende Provisionseinnahmen aus dem Energievertrieb weiter verbessern. Größere Investitionen sind mit Ausnahme von Photovoltaikanlagen für die nächste Zeit nicht zu erwarten. Die Aufnahme des Vertriebs von Energieeinsparzählern macht eine Personalverstärkung notwendig, die in 2018 zu einem Anstieg der Personalkosten führen wird. Über ein Förderprogramm des Bundes erhält die HE für die ersten zwei Jahren ein Zuschuss zu den Vertriebskosten.

Der Vertrieb von Internetprodukten über Satellit als neuer Geschäftszweig ist angelaufen. Durch die aktuellen Investitionen des Landkreises und anderer Telekommunikationsfirmen warten viele potentielle Kunden im Moment noch ab, ob ein Glasfaseranschluss in absehbarer Zeit verfügbar ist. Die Nachfrage wird daher eher verhalten eingeschätzt.

Der Vertrieb von Strom und Gas ist im Privatkundengeschäft in Anbetracht der zunehmenden Konkurrenz im Internet nicht voll zufriedenstellend. Durch diverse Marketingmaßnahmen sollen weitere Kunden gewonnen werden.

Die Ausweitung der Büroöffnungszeiten und der Umzug des Vertriebsbüros Bersenbrück in größere Räumlichkeiten in Innenstadtlage lässt eine steigende Laufkundschaft erwarten. Der Ausbau des Energiegeschäftes macht mittelfristig den Einsatz einer Software zur Unterstützung der Geschäftsprozesse notwendig. Hieraus könnten sich einmalige Mehraufwendungen für die Einführung ergeben.

Der Wirtschaftsplan 2018 geht von einem Gewinn von 196 T€ aus. Aus heutiger Sicht ist ein Überschuss in dieser Größenordnung weiterhin realistisch.

IV. Chancen- und Risikobericht

Wesentliche Risiken bestehen bei den Beteiligungserträgen und dem Vertriebserfolg. Durch vertragliche Vereinbarungen mit der RWE AG konnte für die ersten drei Jahre eine garantierte Verzinsung auf den Kaufpreis der Gesellschaftsanteile an der HN gesichert werden. Ab 2019 besteht daher ein mögliches Risiko sinkender Erträge aus der HN. Die Ertragsprognosen lassen aber nur geringe Auswirkungen der Absenkung der Verzinsung für Gasnetze erwarten. Weitere Unsicherheiten entstehen durch die geplante Veräußerung des Kooperationspartners innogy SE an die E.ON SE. Die Auswirkungen auf die RWE-Tochtergesellschaft rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft und deren Geschäftspolitik sind ebenfalls noch nicht absehbar. Es bleibt abzuwarten, ob die in den Verträgen mit RWE AG vereinbarten Change of Control-Regelungen in Verhandlungen zu Neustrukturierungen münden.

Im Rahmen der Anreizregulierung wurden für die deutschen Betreiber von Strom- und Gasnetzen „wettbewerbliche“ Elemente eingeführt, damit mögliche Effizienzsteigerungen an die Verbraucher weitergegeben werden. Dazu gehören die Ermittlung und der Vergleich von Effizienzen (sog. Benchmarking) der einzelnen Netzbetreiber ebenso wie die Vorgabe eines Produktivitätsfaktors für die Branche (sog. Xgen). Mit Letzterem wird versucht, den Produktivitätsfortschritt aller Strom- und Gasnetzbetreiber im Verhältnis zur Gesamtwirtschaft zu ermitteln und anzuordnen. In den ersten beiden Regulierungsperioden hatte der Gesetzgeber diesen Faktor mit jährlich 1,25 % bzw. 1,5 % vorgegeben. 2017 erfolgte die Ermittlung und vorläufige Anordnung eines Xgen-Faktors Gas erstmals durch die Bundesnetzagentur. Die finale Festlegung des Xgen für Gasnetze ist auf 2018 verschoben worden. Die Auswirkungen auf die HaseNetz GmbH & Co. KG können daher noch nicht abgeschätzt werden.

Bei einem nicht den Erwartungen entsprechenden Vertriebserfolg könnten die Provisionserlöse geringer ausfallen als geplant. Da die Vertriebserlöse nur einen untergeordneten Anteil an den Gesamterlösen haben, ist das Risiko für das Gesamtergebnis zu vernachlässigen.

Weitere Risiken bestehen in der Entwicklung der Winderträge. Das Jahr 2018 hat jedoch bis Ende August einen durchschnittlichen Windertrag gezeigt, der im Rahmen der Planungen liegt.

Da der Landkreis Osnabrück parallel den Ausbau des Breitbandnetzes mit Glasfasertechnologie vorantreibt, sind die potentiellen Kunden des Produktes HaseSATnoch verhalten. In 2018 besteht Klarheit über die auf Dauer unterversorgten Gebiete und die Ausbauplanungen. Dann ist mit einem steigenden Interesse an dem Produkt HaseSAT (Breitband über Satellit) zu rechnen.

Die Gesellschafterin Samtgemeinde Bersenbrück prüft derzeit die Umsetzung eines steuerlichen Querverbundes in Verbindung mit dem Neubau eines Hallenbades. Hieraus könnten sich Strukturveränderungen und Ergebnisbelastungen ergeben.

Eggermühlen, 10. September 2018

HaseEnergie GmbH
Der Geschäftsführer

Dr. Horst Baier